

Inhalt / contenu

	Seiten
1. Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte für das Gesellschaftsjahr 2001/2002.....	2 – 7
2. Protokoll der Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte vom 26. Oktober 2002 in Bern	8 – 9
3. Sydney 2005: 20 ^e International Congress of Historical Sciences Erläuterungen zum weiteren Vorgehen.....	10
Themenliste / liste des thèmes.....	11 – 14
Instructions pour les propositions d' <i>organisers</i> , de <i>discussants</i> et de <i>communicants</i>	15 – 17
4. Neues Angebot der SGG und der Deutschen Historischen Institute.....	18 – 19
5. Schweizer Kantone feiern: 200 Jahre Mediation und anderes.... ..	20 – 21
6. Europa im späten Mittelalter. Politik, Gesellschaft, Kultur Internationale Tagung in Bern, 23. – 27. April 2003.....	22 – 23
7. Personenliste des SGG-Gesellschaftsrates	24
Mitgliedschaftsgesuch / Demande d'adhésion	

Bern, im November 2002

BULLETIN 76	REDAKTION:	Erika Flückiger Strebel, Generalsekretärin SGG
ISSN 1010-1543		
Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte	ADRESSE:	Generalsekretariat SGG – Unitobler Länggassstrasse 49, 3000 Bern 9
	E-MAIL:	sgg@hist.unibe.ch
		TEL.: +41 (0)31 631 80 93 FAX +41 (0)31 631 44 10
Publié par la Société Suisse d'Histoire	HOMEPAGE:	www.sgg-ssh.ch
		SATZ: E. Flückiger, 3000 Bern 9 DRUCK: Copy Quick, Bern
Publicato per cura della Società Svizzera di Storia	VERSAND:	Schwabe & Co. AG Postfach, 4132 Muttenz 1



**Schweizerische
Gesellschaft für Geschichte
Société suisse d'histoire
Società svizzera di storia
Societad svizra d'istorgia**

Liebe Leserin, Lieber Leser

Seit ihrer Reorganisation im April 2001 hat die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) zahlreiche wichtige Arbeiten im Bereich der Berufsinteressen von Historikerinnen und Historikern, der wissenschaftspolitischen Interessenvertretung des Faches Geschichte, der Organisation eigener Tagungen und der Entwicklung neuer Modelle für eine verstärkte Internet-Präsenz der Schweizer Geschichtswissenschaft an die Hand genommen. Mehr dazu erfahren Sie im Jahresbericht auf den Seiten 3 – 7.

Ihrem inhaltlichen Neustart trägt die SGG nun auch mit einem neuen grafischen Auftritt Rechnung. Dazu gehört seit der Generalversammlung am 26. Oktober 2002 auch eine neue Web-Site. Sie informiert nicht nur über die Tätigkeiten der SGG, sondern generell über alle in der Schweiz stattfindenden geschichtswissenschaftlichen Tagungen. Nebst vielen Links zu regionalen und lokalen historischen Vereinen und Institutionen bietet sie auch Zugang zu einer Datenbank mit den an den Schweizer Universitäten laufenden und abgeschlossenen Lizentiatsarbeiten und Dissertationen im Fach Geschichte. Die Datenbank, auf der Web-Site unter „Publikationen“ zu finden, bietet ab sofort die neusten Daten aus dem Wintersemester 2001/2002 und Sommersemester 2002 an.

Besuchen Sie unsere Web-Site unter

www.sgg-ssh.ch

Chère lectrice, cher lecteur

Depuis sa réorganisation en avril 2001 la société suisse d'histoire (SSH) a pris en main plusieurs travaux concernant les intérêts de la profession des historiens et historiennes, la politique scientifique, l'organisation des manifestations et le développement des nouveaux modèles pour une présence plus forte de l'histoire sur Internet (voir le rapport annuel aux pages 3 – 7).

Un nouveau concept graphique tient désormais compte de cette réorganisation. A partir du 26 octobre 2002, date de notre assemblée générale, notre nouveau site internet vous informe non seulement sur les travaux de la SSH, mais aussi sur toutes les manifestations historiques en Suisse. En plus d'une page contenant des liens utiles vers les sites des divers institutions et sociétés d'histoire locales en Suisse, le site abrite sous la rubrique « publications » une base de données actualisée recensant avec tous les mémoires et thèses en cours ou soutenus dans les instituts suisses d'histoire.

Visitez donc notre site internet à l'adresse ci-dessus et n'hésitez pas à communiquer votre opinion à notre secrétariat général en écrivant à sgg@hist.unibe.ch.

Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte für das Gesellschaftsjahr 2001/2002

Bericht des Präsidenten:

Das vergangene Jahr stand unter dem Zeichen der Konsolidierung und der Bereinigung der Abläufe. Grundsätzlich bewährt sich die neue Struktur. Die Arbeitsteilung zwischen Präsidium, Generalsekretariat und den verschiedenen Abteilungen führt dazu, dass die SGG in den verschiedenen Aufgabenbereichen kohärent und kontinuierlich tätig sein kann. Der Jahresbericht, der neu aus einem Bericht über die Präsidialgeschäfte und aus Tätigkeitsberichten der Abteilungen besteht, gibt dieser neuen Situation Ausdruck. Dem Anliegen, zwischen den verschiedenen historiographischen Landschaften und Kulturen zu vermitteln und zu diesem Zweck eine Kommunikationsplattform zur gegenseitigen Information auf der Website der SGG einzurichten, kam grosses Gewicht zu. Der Beitritt der Historischen Vereine in den von den Statuten vorgesehenen Verbund der Kollektivmitglieder (§ 45f.) hätte die institutionelle Grundlage für eine kontinuierliche und kohärente Zusammenarbeit schaffen sollen. Wie notwendig dieser Schritt wäre, zeigte sich am inkonsequenten Gang des Geschäfts selbst: nachdem am 27. Juni 2000 das Vorhaben begrüsst und das Finanzierungsmodell als diskutierbar angesehen worden war, fielen am 24. August 2001 und anschliessend in einer schriftlichen Umfrage die Reaktionen auf das Projekt so uneinheitlich und mehrheitlich negativ aus, dass der Plan aufgegeben und ein diesbezügliches Engagement der Gesellschaft auf Beschluss des Gesellschaftsrats vom 2. Februar 2002 bis auf Weiteres zurückgestellt worden ist.

Auch das Verhältnis zu den Sektionen war in Richtung einer Kooperation neu zu bestimmen, da diese jetzt mit beratender Stimme im Gesellschaftsrat mitwirken. Zu diesem Zweck wurden in einer gemeinsamen Sitzung am 26. August 2002 die neuen Verträge ausgehandelt. Die Ratifikation dieser Verträge durch die jeweiligen Generalversammlungen sollte in diesem und nächsten Jahr erfolgen, so dass sie im Vereinsjahr 2003/04 in Kraft treten. Im Oktober 2001 wurde der Verein Traverse, in dem die Redaktoren der gleichnamigen Zeitschrift zusammengeschlossen sind, als Sektion aufgenommen.

Bei den internationalen Beziehungen, deren Initialisierung zurzeit auch Präsidentensache ist, standen zwei Geschäfte im Vordergrund. Zunächst konnte in Abstimmung mit dem Schweizerischen Nationalfonds am 30. April 2002 in Paris eine Vereinbarung mit dem Vertreter der Deutschen Historischen Institute in Paris, London und Warschau, Prof. Dr. Werner Paravicini, ausgehandelt werden, die es schweizerischen Stipendiaten ermöglicht, für die Zeit ihres Forschungsaufenthalts einen festen Arbeitsplatz und die Unterstützung des Instituts vor Ort zu erhalten. Die Vereinbarung ist vom Gesellschaftsrat am 10. Juni 2002 ratifiziert worden. Inzwischen

ist auch die Zustimmung aller betroffenen Institute eingetroffen, so dass die Vereinbarung in Kraft tritt und die Kommission „Auslandaufenthalte“ konstituiert worden ist. (vgl. S. 18 - 19).

Rechtzeitig musste in diesem Jahr die schweizerische Beteiligung am Internationalen Historikerkongress 2005 in Sydney in die Wege geleitet werden. Dies gelang dank der guten Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Vertreter im Internationalen Komitee der Geschichtswissenschaften (CISH/ICHS), Prof. Dr. Pierre Ducrey, und frühzeitiger Information. Die SGG war an der Generalversammlung des CISH vom 1.-3. September 2002 durch den Schreibenden und die Vizepräsidentin Prof. Dr. Regina Wecker vertreten. Die von der Schweiz vorgeschlagenen Themen sind nun alle z. T. etwas modifiziert im Programm von Sydney enthalten. Die SGG hat allen Historischen Seminaren und Archiven die Informationen über die weiteren Schritte zukommen lassen. Das Bulletin informiert hierüber näher (vgl. S. 10-17).

Schliesslich ist das Präsidium auf mehrfachen Wunsch hin auch im Zusammenhang mit der bevorstehenden Einführung des Bologna-Modells im Fachbereich Geschichte aktiv geworden, zu der unter den historischen Instituten ein erheblicher gegenseitiger Informationsbedarf besteht. Da es keine Institution gibt, in der die Schweizerischen Historischen Universitätsinstitute zusammengefasst werden, lud die SGG am 17. Juni 2002 Vertretungen aller Historischen Seminare zu einem Treffen nach Bern ein, an dem eine Verständigungsrunde initialisiert wurde, die nun regelmässig zusammentreten und von den Seminaren im Turnus organisiert werden soll.

Die Publikationstätigkeit hat im üblichen Rahmen ihren Fortgang genommen. Die Zeitschrift ist im normalen Rhythmus erschienen, darunter thematische Nummern über die spätmittelalterliche Hexenverfolgung im Gebiet der Eidgenossenschaft und über die osmanische Diaspora. In der Reihe ITINERA erschien Bd. 24 „Regional development and commercial infrastructure in the Alps“ (Hg. Ulrich Pfister). Desgleichen fand die Edition der Tagebücher von Bundesrat Markus Feldmann ihren Abschluss.

Die finanzielle Situation der SGG gibt nach wie vor zu Sorgen Anlass. Über ein Drittel ihrer Mittel sind Subventionen, welche nicht ohne weiteres mit dem Ausbau der Aktivitäten der Gesellschaft Schritt halten werden. Eine Erhöhung der Eigenfinanzierung ist dringend angesagt. Die jährlichen erheblichen Defizite führen zu einer langsamen Erosion der Rücklagen, so dass die Vorgabe, dass die SGG in der Lage sein soll, ihren Verpflichtungen auch ohne Subventionen während zwei Jahren nachzukommen, möglicherweise in Zukunft nicht mehr erfüllt werden kann.

(Guy P. Marchal, Präsident SGG)

Tätigkeitsberichte der Abteilungen:

Abteilung «Wissenschaftspolitik – Internationale Beziehungen»

Die Abteilung Wissenschaftspolitik und internationale Beziehungen hat im Berichtsjahr 2001/2002 die im Herbst 2001 verabschiedeten grundsätzlichen Überlegungen zuhanden der Arbeitsgruppe „Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften“ erfolgreich weiter lanciert. So sind zentrale Forderungen der SGG (v.a. Center for Advanced Studies) in den abschliessenden Bericht eingegangen. Die SGG (G. Marchal, R. Wecker) hat in diesem Zusammenhang die Diskussion mit der zuständigen Kommission des Stiftungsrats des HLS (Leitung B. Studer) über die Zukunft des HLS aufgenommen. Die Abteilung hat die Vernetzung mit der CISH vertieft und die Anliegen der Schweizerischen HistorikerInnenschaft für den Weltkongress in Sydney 2005 am Vorbereitungstreffen in Amsterdam erfolgreich vertreten.

(Susanna Burghartz, Leiterin Abt. Wissenschaftspolitik – Internationale Beziehungen)

Abteilung «Tagungen»

Seit der letzten Generalversammlung hat die Arbeitsgruppe «Tagungen» fünf Sitzungen abgehalten, in denen sie sich mit der genauen Ausarbeitung und der Suche von Referentinnen und Referenten für die kommende Tagung «Erinnern und Vergessen - die UEK im internationalen Vergleich» vom 28. Februar /1. März 2003 in Freiburg/Schweiz befasste. Das Tagungsprogramm steht fest, bei den Referenten und Referentinnen sind die Mitglieder der Gruppe dabei, noch einige offene Posten zu besetzen. Die Öffentlichkeitsarbeit wird in Zusammenarbeit mit der SGG-Generalsekretärin, Erika Flückiger, organisiert.

Immer wieder beschäftigte die Gruppe die Frage nach der strukturellen Verankerung der Gruppe «Tagungen» und der Weiterführung der Schweizer Geschichtstage nach der Veranstaltung im Februar 2003. Die Gruppe beantragt, diese Frage im Gesellschaftsrat nach der Tagung im Februar 2003 eingehend zu diskutieren. Die Tagungsgruppe ist durchaus in der Lage, Ideen für Tagungen zu entwickeln und zu koordinieren, es übersteigt aber in jedem Fall unsere personellen und zeitlichen Kräfte, die Organisation von Grossveranstaltungen wie die Schweizer Geschichtstage langfristig durchzuführen. Hier müsste eine Form der Einbindung von allen historischen Instituten der Schweiz gesucht werden, die diesen Tag in einem bestimmten Turnus veranstalten könnten.

In der personellen Zusammensetzung der Tagungsgruppe haben sich folgende Veränderungen ergeben: Barbara Koller hat ihre Demission aus dem Gesellschaftsrat und der Tagungsgruppe eingereicht. Die Tagungsgruppe beantragte beim Gesellschaftsrat, der Generalversammlung Claudia Opitz als zweite Vertreterin der Tagungsgruppe zur Wahl vorzuschlagen, die bisher bereits als Ersatz von Barbara Koller im Gesellschaftsrat Einsitz genommen hatte. Martin Pfister hat seinen Austritt aus der Tagungsgruppe wegen beruflicher Überlastung erklärt. Valentin Gröbner ist bis zum

Sommer 2003 Passivmitglied der Tagungsgruppe und wird danach wieder mitmachen. Neues Mitglied der Gruppe ist Gregor Spuhler vom Historischen Institut der Universität Basel.

(Catherine Bosshart-Pfluger, Leiterin Abt. Tagungen)

Abteilung «Grundlagenerschliessung»

Die Abteilung hat sich im Berichtsjahr viermal zu Sitzungen getroffen.

1) Alte Editionsprojekte

A) MAURUS MEYER VON SCHAUENSEE, BRIEFEDITION (1789-1802)

Der Herausgeber, Giulio Ribi, hat der um den Experten Christian Simon verstärkten Abteilung über den Wert dieser Quelle, den Stand und die weitere Planung der Publikationsvorbereitungen berichtet. Die Abteilung hat sich der Meinung angeschlossen, dass die Briefe wenn möglich integral und nicht bloss als Auswahl herausgegeben werden sollten. Eine Buchedition ist weiterhin geplant. Parallel zu den Arbeiten an der Buchedition sollen die transkribierten und kollationierten Briefftexte, sobald sie einen vom Editor verantwortbaren Qualitätsgrad erreicht haben, mit dem bereits vorhandenen Kommentar ins Internet gestellt und damit der Forschung zur Verfügung gestellt werden. Der Gesellschaftsrat hat an seiner Sitzung vom 10.06.2002 der Möglichkeit von Internetpublikationen grundsätzlich zugestimmt. Die Planung dieser Variante und ihrer Finanzierung ist im Gang.

B. IGNAZ FREIHERR VON WESSENBERG, KORRESPONDENZ MIT PAUL USTERI

Die Abteilung hat Kontakt zum Bearbeiter Othmar Pfyl und zu Markus Ries, Mitherausgeber des Briefwechsels Wessenberg – Thaddäus Müller, gepflegt. Im Vordergrund steht dabei das Problem der Mittelbeschaffung im Umfang von rund Fr. 50'000.— zur beschleunigten Fertigstellung der Briefedition.

2) Quellensammlung für Mittelschulen

Die Abteilung hat sich Überlegungen zum Desiderat einer modernen Quellensammlung für Mittelschulen gemacht und in diesem Zusammenhang einen Brief an Georges Fäh, Präsident des Vereins Schweizerischer Geschichtslehrerinnen und –lehrer, gerichtet, der das Interesse der Lehrer an einer solchen Publikation bestätigte. Inzwischen hat eine Basler Arbeitsgruppe (Kaspar von Greyerz, Martin Schaffner und Claudius Sieber) selbständig eine Initiative in dieser Richtung unternommen, an der ein Mitglied der Abteilung (Andrea Voellmin) beteiligt ist.

3) Quellenedition zur Schweizer Sozialpolitik und zur Schweizer Parteiengeschichte

Die Abteilung, bzw. ihre Mitglieder Josef Mooser und Bernard Degen, werden dazu Workshops (Expertengespräche) im Jahr 2002 resp. 2003 veranstalten.

4) Sicherung nichtstaatlicher Archive

Die Abteilung hat für 2003 ein Kolloquium zum Thema "Firmenarchive" angeregt, das von der Arbeitsgruppe "Archive der privaten Wirtschaft" des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare, sowie der Arbeitsgruppe "Unternehmensgeschichte" der SGWSG zusammen mit der SGG organisiert wird.

5) Erhebung von Editionsprojekten

Ein Fragebogen zur Erfassung aller in der Schweiz laufenden Editionsprojekte wurde von der Abteilung erarbeitet und breit gestreut. Bis Mitte Oktober haben 94 von 292 angeschriebenen Institutionen und Personen die Umfrage beantwortet. Die Auswertung wird ab November in Angriff genommen. Über die Fragen des Aufbaus einer entsprechenden Datenbank im Internet und über die Pflege dieser Datenbank ist in einem späteren Zeitpunkt mit dem Gesellschaftsrat und der Abteilung Kommunikation-Internet zu sprechen.

6) Schweizer MGH-Stelle

Die Kommission für die Schweizer MGH-Stelle hat die Aufgabe, dem NF Vorschläge für die Besetzung der Drei-Jahresstelle bei den MGH in München zu machen. Die personellen Verhältnisse und die rechtlichen Grundlagen dieser Kommission sind unklar. Pascal Ladner ist Präsident und zugleich Mitglied der MGH ad personam. Vizepräsident ist Agostino Paravicini. Die MGH-Stelle in München hätte eine wichtige Funktion in Bezug auf den mediävistischen Nachwuchs in der Schweiz. Kurzfristig muss das Verhältnis dieser Kommission zu unserer Abteilung und zur SGG geklärt werden. Mittelfristig könnte oder müsste diese Kommission in unsere Abteilung integriert werden, da die Stelle in München der Nachwuchsförderung in Bezug auf die mediävistische Grundlagenerschliessung dient.

7) Publikationskommission

Ein Mitglied der Abteilung (Bernard Degen) hat in dieser Kommission Einsitz genommen.

Die Abteilung hat ausserdem Diskussionen über folgende Themata aufgenommen: Internetportal „Quellen zur Geschichte der Schweiz“, Quellen zum jüdisch-christlichen Verhältnis, Quellenwerk zur Geschlechtergeschichte, Sicherung und Erschliessung audiovisueller Quellen.

(Hans-Jürg Gilomen, Leiter Abt. Grundlagenerschliessung)

Abteilung «Berufsinteressen»

Die Abteilung «Berufsinteressen» setzte sich in der Berichtsperiode zum Ziel, zur Verbesserung der organisatorischen, vertraglichen und tarifarischen Grundlagen von freiberuflich tätigen Historikern und Historikerinnen beizutragen. Die Abteilung führte zu diesem Zweck eine Erhebung über deren Arbeitsbedingungen durch, gab eine auf Historiker/innen fokussierte Sekundäranalyse der Absolvent/innenerhebung des Bundesamtes für Statistik in Auftrag und organisierte am 26. Oktober 2001 in Bern die viel beachtete und gut besuchte Arbeitstagung «Geschichte als Beruf – Tarife und Verträge». Gestützt auf diese Grundlagen sowie eine breite Vernehmlassung verabschiedete sie an ihrer Sitzung vom 27. September 2002 zu Handen des SGG-Gesellschaftsrates einen «Leitfaden für freiberufliche Historiker und Historikerinnen.

Tarife und Verträge – Erläuterungen und Empfehlungen der SGG». Der Leitfaden wurde vom Gesellschaftsrat an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2002 verabschiedet und soll demnächst publiziert werden.

(Peter Hug, Leiter Abt. Berufsinteressen)

Abteilung «Kommunikation - Internet»

Lancierung des Swiss History Portal: Nachdem Mitte 2001 die ersten Vorgespräche für das Projekt eines schweizerischen Geschichtsportals statt gefunden haben, wurde ein entsprechender Antrag Ende 2001 bei der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) eingereicht. Das Swiss History Portal (SHP) soll unter einer zentralen Adresse Zugang zu den Akteuren des geschichtswissenschaftlichen Feldes in der Schweiz und zu Online-Ressourcen zur Geschichte der Schweiz und in der Schweiz bieten. Nachdem die SAGW den Antrag zur Überarbeitung zurückgewiesen hatte, sind zur Zeit weitere Abklärungen mit interessierten Kooperationspartnern im Gange. Im Mittelpunkt steht eine enge Kooperation mit dem Historischen Lexikon der Schweiz (HLS).

Redesign der SGG-Website: Seit der Reform der AGGS zur SGG geniesst die Website der SGG Gastrecht auf dem Server von hist.net, einer Plattform für Neue Medien in den Geschichtswissenschaften. Während der Berichtsperiode wurden die Seiten intensiv genutzt und es bestand für die Abteilungen die Möglichkeit, passwortgeschützte Seiten für ihre Mitglieder einzurichten (Intranet). Zusätzlich konnte anfangs 2002 die Liste der Lizentiats- und Doktoratsarbeiten, die bisher nur in gedruckter Form zugänglich war, auf der Website der SGG als Datenbank ins Netz gestellt werden. Im Frühsommer 2002 wurde das Redesign der Website ausgeschrieben und der Auftrag schliesslich an die Firma e-hist in Zürich vergeben. Die Abteilung übernahm die Abwicklung der Ausschreibung, die Beurteilung der Offerten und begleitete das Generalsekretariat beim gesamten Geschäft. Die neue Website der SGG wurde offiziell am 26. Oktober 2002 aufgeschaltet. Die Adresse lautet: <http://www.sgg-ssh.ch>. Die alte Adresse <http://hist.net/sgg-ssh> wird umgeleitet.

(Peter Haber, Leiter Abt. Kommunikation – Internet)

Generalversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Geschichte vom 26. Oktober 2002 in Bern

Geänderte Traktandenliste (mit neuen Traktanden 4c und 5)

1. **Jahresbericht** des Präsidenten einschliesslich Bericht über die Tätigkeit der Abteilungen und über die Publikationen: Der Präsident verliest den Jahresbericht für das Gesellschaftsjahr 2001/2002. Die anwesenden VertreterInnen der einzelnen Abteilungen verlesen deren Tätigkeitsberichte für das Gesellschaftsjahr 2001/2002. Die Berichte werden auch im Bulletin 76 publiziert.
2. **Rechnungsbericht** des Quästors (vgl. Bulletin 75) und Bericht des Rechnungsrevisors sowie Bericht des Quästors zum laufenden Budget: Der Quästor, Dr. Max E. Hauck, führt den Rechnungsbericht aus und betont die angespannte finanzielle Lage der SGG.
3. **Décharge** des Gesellschaftsrates: Die Décharge wird einstimmig erteilt.
4. **Wahlen:**
 - 4.a. **Vizepräsident:** Der Präsident dankt dem abtretenden Vizepräsidenten, Prof. F. Walter, für seinen Einsatz für die SGG. Als neuen Vizepräsidenten wählt die GV einstimmig Prof. Martin Schaffner (Uni Basel).
 - 4.b. **Zweiter Rechnungsrevisor:** PD Dr. Peter Hersche, Konolfingen, wird per Akklamation als zweiter Rechnungsrevisor gewählt.
 - 4.c. **Stellvertretende Leiterin der Abteilung « Tagungen »:** Der Präsident verdankt die Unterstützung der bisherigen stellvertretenden Leiterin, Dr. Barbara Koller, insbesondere während der Reform. Als neue stellvertretende Leiterin der Abteilung «Tagungen» und neue Gesellschaftsrätin wählt die GV einstimmig Prof. Claudia Opitz (Uni Basel).
5. **Ratifizierung der Verträge mit den SGG-Sektionen:** Die Einzelverträge für die Sektionen Verein Geschichte und Informatik, Helvetia Sacra, Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung (SGFF), Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (SGWSG), Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaft (SVMM), Verein Traverse, Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) und Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte (VSKG) liegen der GV auf Papier vor. Der Präsident erläutert die heutige Position der Sektionen gemäss den neuen SGG-Statuten. Das dort festgeschriebene Angebot an die Sektionen, eine/n Vertreter/in mit beratender Stimme an den Sitzungen des Gesellschaftsrates teilnehmen zu lassen, wird bereits rege benutzt. Mit der Ratifizierung der Sektionsverträge durch

die GV der SGG möchte der Gesellschaftsrat den Sektionen signalisieren, dass die SGG offen ist für eine künftige Kooperation.

In der anschliessenden Diskussion werden Bedenken laut, dass die Sektionen nur wegen der über die SGG vermittelten SAGW-Subventionen Interesse an der SGG haben. Dadurch ergebe sich eine ausgefranzte Struktur der SGG, was einer schlagkräftigen Politik der SGG zugunsten des Faches Geschichte abträglich sei. Insbesondere sei es unmöglich durch eine Verwaltung der Mitgliedschaften die verschiedenen Interessenprofile festzustellen und die Mitglieder zielgerecht und effizient zu bedienen und zu vertreten. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass über die Kooperation mit der Zeit zu einer festeren Struktur gelangt werden kann. Nach dieser kurzen Diskussion ratifiziert die GV die ihr vorgelegten Einzelverträge mit grossem Mehr (bei 3 Enthaltungen und keiner Nein-Stimme).

6. **Varia:** keine

Bern, 30. Oktober 2002

SGG

Für das Protokoll:

sig. E. Flückiger, Generalsekretärin

Sydney 2005

20^e International Congress of Historical Sciences

University of New South Wales 3.-9. Juli 2005

www.cishsydney2005.org

Der nächste internationale Historikerkongress wird vom 3. – 9. Juli 2005 in Sydney stattfinden. Die SGG ist bestrebt, sich aktiv mit Themenvorschlägen und der Meldung von Organisatoren und Beitragenden am Planungsprozess des Kongresses zu beteiligen. Sie kann befriedigt feststellen, dass die von ihr am 22. Oktober 2001 dem Comité International des Sciences Historiques (CISH) vorgelegten Themenvorschläge (Major Theme 1b, Round Table 3 und 12) und ihre an der Generalversammlung des CISH in Amsterdam am 5. September eingebrachten Anträge (Major Theme 2b) berücksichtigt worden sind.

Das weitere Vorgehen:

Die nationalen Gesellschaften sind aufgerufen, für beliebige in der Themenliste angeführte Themen bis zum 31. Dezember Organisatoren, Koorganisatoren, Diskussionsleiter, Kommentatoren (keynote speaker) vorzuschlagen und Referenten zu nennen. Ein Sonderausschuss des Internationalen Komitees für Historische Wissenschaften wird aus den Vorschlägen bis Ende Februar die Verantwortlichen bzw. Teams für die Themen auswählen und die Referentenmeldungen zu Händen der künftigen Organisatoren entgegennehmen. Die Organisatoren werden auf der Website des Internationalen Kongresses publiziert werden. Spätere Anmeldungen von Referaten haben dann direkt an die Organisatoren zu erfolgen. Einen allgemeinen Call for papers wird es nicht geben.

Für diejenigen, die Interesse an einer aktiven Teilnahme in Sydney haben, ist jetzt der Zeitpunkt, sich zu melden. Wir ersuchen Sie, Meldungen mit den in den Instructions geforderten Angaben **bis zum 14. Dezember** an das Generalsekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte, Historisches Institut, Unitobler, Länggassstr. 49, 3000 Bern 9, einzusenden.

Einige Zusatz-Informationen:

Kongresssprachen: Englisch und Französisch.

Anmeldung: Früh Anmeldung März-April 2005 für 160 \$ US, ab Mai Spätanmeldung für 250 \$ US.

Unterkünfte gibt es im Campus für \$ US 27-30, in den nahen Hotels für \$ US 68-154.

Die SGG wird sich um Subventionen für die Reisekosten bemühen.

Alle organisatorischen und inhaltlichen Informationen, wie vor allem die Vorpublikation des Kongressprogramms mit inhaltlichen Präsentationen, sind ab Herbst 2003 unter www.cishsydney2005.org einzusehen.

COMITÉ INTERNATIONAL
DES SCIENCES HISTORIQUES



INTERNATIONAL COMMITTEE
OF HISTORICAL SCIENCES

Liste des Thèmes du Congrès de Sydney

(adoptée par l'Assemblée générale du CISH le 2 septembre 2002)

THÈMES MAJEURS (3 séances d'une journée)

1. **Humanité et nature dans l'histoire**
Humankind and Nature in History
 - a) Écohistoire : théories et approches nouvelles
Ecohistory : New Theories and Approaches
 - b) Les catastrophes naturelles et leurs suites
Natural Disasters and How They Have Been Dealt With
 - c) Les sciences de la nature, l'histoire et l'image de l'homme
Natural Sciences, History and the Image of Humankind

2. **Mythe et histoire**
Myth and History
 - a) Les mythes fondateurs dans l'histoire et la construction des identités
Foundation Myths in History and the Construction of Identities
 - b) Mythes, pouvoir, histoire et la responsabilité de l'historien
Myths, Power and History, the Historian's Responsibility
 - c) Utopie et histoire
History and Utopia

3. **Guerre, paix, société et ordre international dans l'histoire**
War, Peace, Society and International Order in History
 - a) *Bellum justum* : Guerres justes, paix injustes ? Idées et pratiques discursives
Bellum justum : Just Wars, Injust Peace ? Ideas and Discourses
 - b) Évolution du concept de paix et de ses conditions dans l'histoire
Changing Concepts and Conditions of Peace in History
 - c) Guerre, violence et genre
War, Violence and Gender

THÈMES SPÉCIALISÉS (26 séances d'une demi-journée)

1. L'histoire de l'Afrique dans une perspective comparative : nouvelles approches
African History in Comparative Perspective. New Approaches
2. La culture politique en Europe centrale dans le contexte européen et mondial
Political Culture in Central Europe in the European and Global Context
3. La Chine et le monde à l'époque moderne et contemporaine
China and the World in Modern and Contemporary Period
4. La christianisation : adaptation et appropriation de l'Antiquité au XXI^e siècle
Christianisation : Adaptation and Appropriation from Antiquity to the 21st Century
5. Choc des cultures et identités : colons et peuples indigènes
Collision of Cultures and Identities : Settlers and Indigenous Peoples
6. Le colonialisme et le postcolonialisme
Colonialism and Postcolonialism
7. La mondialisation économique : perspectives historiques et historiographiques
Economic Globalization : Historical Perspectives and State of Research
8. Les débats autour de la tradition et de la modernité : perspectives transculturelles et historiques
Debates on Tradition and Modernity : Transcultural and Historical Perspectives
9. Les empires du Proche-Orient et de la Méditerranée : Étapes vers la mondialisation ?
Empires in the Near East and the Mediterranean Area : Steps to Globalization ?
10. Les images du Pacifique
Images of the Pacific
11. Les relations informelles dans l'histoire : parentèle, clientèle, amitié et réseaux sociaux
Informal Relations in Early Modern and Modern Society : Kinship, Patronage, Friendship, Social Networks
12. Médias de masse et transformation de l'espace public
Mass Media and the Transformation of the Public Sphere
13. Le rôle de l'expansion de la canne à sucre dans les cinq continents
The Impact of Sugar Cane Expansion on Five Continents
14. Les manuels d'histoire, du récit de la nation au récit des citoyens
Textbooks : from the Narrative of the Nation to the Narrative of Citizens
15. L'histoire des sens
History of the Senses
16. L'Europe des Lumières et communication : expériences régionales et conséquences mondiales
Enlightenment and Communication : Regional Experiences and Global Consequences

17. Construction et déconstruction de l'État-nation : le cas des Balkans
Construction and Deconstruction of the National State : The Case of the Balkans
18. Les rapports christianisme-islam dans l'histoire
Christianity-Islam Relationships in History
19. Les migrations de masse et leurs conséquences économiques, politiques et culturelles
Mass Migrations : Their Economic, Political and Cultural Implications
20. Le regard de l'Europe médiévale sur l'Orient
Medieval Europe Gazes Eastward
21. Modèles de formation de l'État-providence dans un contexte mondial
Models of the Welfare State Formation in the Global Context
22. Religion et espace public
Religion and the Public Sphere
23. La gouvernance des villes dans l'histoire
The Governance of Cities in History
24. Les révolutions au XX^e siècle, du général au particulier
Revolutions in the 20th Century : The General and the Particular
25. Sport, politique et affaires
Sport, Politics and Business
26. L'instruction publique comme mécanisme d'inclusion et d'exclusion
Education : Mechanism of Inclusion or Exclusion

TABLES RONDES **(20 séances d'une demi-journée)**

1. Enfance et guerre
Children and War
2. La société civile : citoyenneté, genre et espace public
Civil Society : Citizenship, Gender and the Public Sphere
3. Injustice, mémoire et politique : les demandes de réparation
Injustice, Memory and Politics : Cases of Restitutions
4. Les droits de l'homme : universalité des aspirations et diversité des pratiques dans l'histoire
Human Rights : Universal Claim and Conflicting Practice from a Historical Perspective
5. Vieillesse et mort
Old Age and Death
6. Les historiens et leurs publics
Historians and Their Audiences

7. L'analyse du discours et la culture populaire revisitées
Discourse Analysis and Popular Culture Revisited
8. Entre les sciences sociales et la littérature : Quelle place pour l'histoire ?
Between Social Science and Literature : the Changing Place of History
9. Au-delà du «virage culturel» : l'avenir de l'histoire sociale
Beyond the Cultural Turn : The Future of Social History
10. Le corps politique : la politique du corps
Body Politics : The Politics of the Body
11. Histoire, anthropologie et archéologie
History, Anthropology and Archaeology
12. Les dictionnaires et encyclopédies historiques
Historical Dictionaries and Encyclopedias
13. Peuples et sociétés des montagnes : nature et culture
Mountain Peoples and Societies: Nature and Culture
14. La question nationale dans l'intégration et la désintégration de l'URSS. Le rôle de l'historiographie
The National Question in the Integration and Disintegration of the Soviet Union. The Role of Historiography
15. L'histoire et les musées : nouveaux discours ?
History and Museum : New Narratives ?
16. La persistance des institutions : les interprétations historiques
Persistence of Institutions in a changing World : Historical Interpretations
17. Le terrorisme comme phénomène historique ; concepts, approches et résultats
Terrorism as a Historical Problem : Concept, Approaches, Findings
18. Vies ouvrières : histoire du travail et autobiographies
Working Lives : Labour History and Autobiography
19. L'évolution des réactions devant les inégalités : assentiment et protestation au XIX^e et au XX^e siècles
Inequality, Acquiescence, Protest. Changing Patterns in the 19th and 20th Centuries
20. Le souvenir de la «Grande Guerre» à l'approche de son centenaire
Remembering the «Great War». Toward the Centennial of WW I

Congrès de Sydney 2005: Instructions pour les propositions d'*organisers*, de *discussants* et de communicants

1. Délai / *Deadline*

D'ici le 31 décembre 2002, tous les comités, organisations et commissions peuvent faire parvenir au Secrétaire général, leurs propositions d'*organisers*, de *discussants* et de communicants.

All Committees, Organisations and Commissions have until December 31st 2002, to send to the Secretary General, proposals for organisers, discussants and contributors for sessions.

2. Rappel du format des séances / *Types of sessions:*

- I. Thèmes majeurs (3) : *organiser, discussant* et maximum de 16 communicants
Major Themes (3): *organiser, discussant plus a maximum of 16 contributors*
- II. Thèmes spécialisés (25): *organiser, discussant* et maximum de 8 à 10 communicants
Specialised Themes (25): organiser, discussant plus a maximum of 8 to 10 contributors
- III. Tables rondes (20): *organiser, discussant* et maximum de 4 communicants
Round Tables (20): organiser, discussant plus a maximum of 4 contributors

3. *Organisers*

- a) L'*organiser* est la personne-clé pour mettre sur pied chacune des séances. Choisie pour sa maîtrise du thème et sa connaissance des principaux travaux, elle fera le choix final des participants. Pour toutes les séances il faut identifier UN SEUL *organiser* responsable même si vous prévoyez des *co-organisers*. Ceci pour faciliter la communication entre le secrétariat général, le secrétariat du Congrès et les différents participants à chacune des séances.

The organiser is the key person for each session. Chosen for his knowledge of the field and historiography, organiser will have the final say in the choice of participants. For all sessions ONE principal organiser must be identified even if you propose co-organisers. This to facilitate communications between the secretariat of ICHS, the secretariat of the Sydney Congress and the participants.

- b) Veuillez nous envoyer les propositions d'*organisers*, par séance, en donnant une justification en quelques lignes de votre choix (ne joignez pas de cv). Vous pouvez également indiquer des *co-organisers* le cas échéant. Veuillez donner les coordonnées complètes pour chacune des personnes recommandées (affiliation, adresse, téléphone/fax, e-mail).

Please send us your proposals for organisers, giving for each the reasons for your selection in a few lines (do not send CVs). You can also list co-organisers if you

wish. In all instances, please ensure that you list the complete address (affiliation, street address, telephone/fax, and e-mail).

- c) Il est possible également, mais pour les thèmes majeurs uniquement, de proposer un *keynote speaker*. / *It is also possible, if you so wish, to send proposal for a keynote speaker. This is for Major Themes only.*
- d) Notez qu'en principe, nous cherchons à éviter de faire appel aux mêmes personnes à titre d'*organiser* d'un congrès à l'autre. De plus, eu égard au caractère international du Congrès, la composition des séances devra tenir compte de certains équilibres comme la provenance nationale/régionale et le sexe.

Please note that we try to avoid selecting the same person from one congress to the other as organiser. To ensure the true international scope of the congress, care must be taken to reach a proper balance between regions, countries and gender.

4. Discussants

Pour toutes les séances, nous devons identifier un *discussant*, dont la fonction consistera à présenter une synthèse des textes et surtout de préparer les axes de discussion avec la salle.

For each session, a discussant must be proposed. This person will be responsible for outlining the synthesis of the papers and for guiding the general discussion.

Veillez donner les coordonnées complètes pour chacune des personnes recommandées (affiliation, adresse, téléphone/fax, e-mail).

Please ensure that you send the complete address (affiliation, street address, telephone/fax, and e-mail)

5. Communicants/ Contributors

Si vous avez des propositions de communications individuelles pour des thèmes, veuillez nous les envoyer, identifiant la séance, le nom de la personne, le titre de la communication et, si vous en proposez plus d'un, un classement.

/ If you have some proposals for individual papers, please submit them; if you send in more than one for a given theme, you must put them in order.

Veillez donner les coordonnées complètes pour chacune des personnes recommandées (affiliation, adresse, téléphone/fax, e-mail).

Please ensure that you send the complete address (affiliation, street address, telephone/fax, and e-mail).

6. Liste finale / Final list

Une fois tous ces renseignements colligés, le sous-comité du Bureau (Eva Österberg, Jürgen Kocka, Pierre Ducrey et Jean-Claude Robert) préparera la liste finale des *organisers* et *discussants*. Elle sera par la suite soumise aux membres du Bureau. La liste des propositions de communications sera transmise aux *organisers* par le secrétariat général.

A sub-committee of the Bureau, consisting of Eva Österberg, Jürgen Kocka, Pierre Ducrey et Jean-Claude Robert, will prepare the final list of organisers and discussants which will then be submitted to the members of the Bureau. The list of proposed individual papers will be send by the Secretary General to the organisers.

7. Diffusion

Les *organisers* choisis et leur acceptation confirmée, la liste sera publiée sur le site internet du CISH et les personnes qui le voudront pourront contacter directement l'*organiser* d'une séance. Notez cependant que les *organisers* devront respecter le maximum de communications par séance ainsi que les grands paramètres d'équilibre régional et national.

Once the chosen organisers will have confirmed their acceptance, the list of themes and organisers will be put on the web site of ICHS and any person wishing to contact them will be able to do so. However, organisers will have to enforce the maximum numbers of contributors as well as the international and gender balance.

Neues Angebot der SGG und der Deutschen Historischen Institute

Bekanntlich gibt es keine schweizerischen wissenschaftliche Auslandsinstitute, welche Historikerinnen und Historiker bei ihren Forschungsaufenthalten substantiell und effizient unterstützen können. Die Arbeitsgruppe „Internationale Beziehungen“ der SGG-Abteilung „Wissenschaftspolitik“, vertreten durch Prof. Guy Marchal, hat daher Kontakt mit den Deutschen Historischen Instituten aufgenommen. Die Initiative ist vom Direktor des DHI in Paris, Prof. Werner Paravicini, in verdankenswert kooperativer Weise aufgenommen und von den Direktoren Prof. Hagen Schulze, London, und Klaus Ziemer, Warschau, mitgetragen worden, so dass für die drei DHI in *Paris*, *London* und *Warschau* die nachstehende Vereinbarung abgeschlossen werden konnte.

Ziel der Vereinbarung ist es, für Stipendiatinnen und Stipendiaten des Nationalfonds oder anderer Stipendienstiftungen bei ihren Auslandsforschungsaufenthalten institutionell bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen. Dies in Form der Ermöglichung eines festen Arbeitsplatzes in den jeweiligen, durchwegs gut dotierten Institutsbibliotheken, wenn nötig durch Unterstützung bei den örtlichen Archiven, Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen und durch fachliche Beratung. Zudem werden die schweizerischen Stipendiatinnen und Stipendiaten zu wissenschaftlichen Veranstaltungen des betreffenden DHI eingeladen. Es handelt sich um ein reines Dienstleistungsangebot; die Finanzierung des Forschungsaufenthaltes muss auf dem üblichen Weg über Nationalfonds- oder andere Stipendien sichergestellt werden. In der Vereinbarung wird dieses gesamte Angebot „akademische Heimat“ genannt, und wer einmal bei einem Forschungsaufenthalt an diesen Orten viel Zeit und Energie darauf hat verwenden müssen, sich arbeitsorganisatorisch so einzurichten, dass er vernünftig arbeiten konnte, wird wohl die Wahl dieses Begriffes verstehen.

Bei der SGG ist nun eine Kommission „Auslandsforschungsaufenthalte“ konstituiert worden, an die sich Interessierte gemäss §5 der Vereinbarung (vgl. S. 18) über das Generalsekretariat (Adresse: Schweiz. Gesellschaft für Geschichte, Historisches Institut, Unitobler, Länggassstr. 49, 3000 Bern 9, email: sgg@hist.unibe.ch) wenden können.

Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) und den Deutschen Historischen Instituten (DHI) in Paris, London und Warschau.

- § 1 Bei der SGG wird in der Abteilung „Wissenschaftspolitik – Internationale Beziehungen“ eine ständige Kommission „Auslandforschungsaufenthalte“ gebildet, welche schweizerischen Historikerinnen und Historikern Unterstützung bei Forschungsaufenthalten im Ausland anbietet in Zusammenarbeit einerseits mit dem Schweizerischen Nationalfonds oder anderen Stipendienstiftungen und universitären Forschungsfonds und andererseits mit den genannten Deutschen Historischen Instituten.
- § 2 Die Deutschen Historischen Institute bieten den Stipendiaten kostenfrei
- a. für die Dauer des Forschungsaufenthaltes eine „akademische Heimat“. Darunter wird verstanden die Benützung der Institutsbibliothek, die Einräumung eines ständigen Arbeitsplatzes mit der Möglichkeit eines Handapparates, wissenschaftliche Beratung und Unterstützung bei den örtlichen Bibliotheken und Archiven, sowie Einbezug in die wissenschaftlichen Institutsveranstaltungen, wie Stipendiatenkolloquien und Gastvorträge.
 - b. wenn möglich für kurze Zeit gegen einen kleinen Mietzins Gastzimmer, wo solche bestehen.
- § 3 Das Angebot der DHIs steht zur Verfügung im Rahmen
- a. der Personenförderungsstipendien des Nationalfonds;
 - b. der Stipendien anderer Stipendienstiftungen und universitärer Forschungsfonds.
- § 4 Die SGG-Kommission „Auslandforschungsaufenthalte“ übernimmt folgende Aufgaben:
- a. Sie macht in den Kommunikationsmitteln der SGG und bei allen Historischen Seminaren und Instituten kontinuierlich auf diese Möglichkeit der Stipendienplätze aufmerksam.
 - b. Sie pflegt Kontakt mit den DHI und meldet nach erfolgter Anmeldung (§ 5) die geplante Aufenthaltszeit an das betr. DHI; sie bestätigt die Reservation sobald der positive Entscheid des SNF, anderer Stipendienstiftungen oder universitärer Forschungsfonds über das entsprechende Stipendiumsgesuch vorliegt.
 - c. Sie pflegt die für die Koordination und optimale Nutzung nötigen Kontakte zum SNF, zu den anderen Stipendienstiftungen und universitären Forschungsfonds.
- § 5 Die Bewerbung um Plätze in den DHI erfolgt im Rahmen der Bewerbung für Stipendien zur Personenförderung beim SNF oder bei den anderen Stipendienstiftungen und universitären Forschungsfonds durch gleichzeitige Anmeldung mit geplanter Auslandsaufenthaltszeit bei der SGG-Kommission „Auslandforschungsaufenthalte“.
- § 6 Diese Vereinbarung kann gekündigt werden, die Kündigungsfrist beträgt ein Jahr.

Die Vereinbarung wurde vom Gesellschaftsrat der SGG in seiner Sitzung vom 10. Juni 2002 einstimmig angenommen.

sig. Prof. Dr. Guy P. Marchal, Präsident SGG

Schweizer Kantone feiern: 200 Jahre Mediation und andere Jubiläen

Zahlreiche Kantone der Schweiz feiern 2003 ihr 200-jähriges Bestehen. Neben dem offiziellen Festakt organisieren einige Kantone auch Anlässe und Ausstellungen, die aus geschichtswissenschaftlicher Sicht von Interesse sind. Die SGG hat deshalb die bereits vorhandenen Informationen dazu in einem knappen Überblick zusammengestellt, der allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Wer mehr zu den einzelnen Anlässen wissen möchte oder sich für weitere Angebote aus den Festprogrammen interessiert, findet über die angegebenen Internet-Adressen ausführlichere Informationen.

In Genf findet am 21.-22. Februar 2003 ein von der rechtsgeschichtlichen Abteilung der Universität organisiertes Kolloquium zum Thema „Bonaparte, la Suisse et l'Europe“ mit Referenten aus dem In- und Ausland statt. Das Detailprogramm der Veranstaltung wurde bereits im Bulletin 75 der SGG publiziert.

Fribourg lädt am 4. Juli zu einem öffentlichen Vortrag von Prof. Jean Tulard, Paris, zum Thema „1803 en Europe et en Suisse“. Die Universität organisiert zudem am 11. Oktober 2003 ein Kolloquium zum Thema « Fribourg, Ville et Canton: pouvoirs et société sous la Médiation ». Weitergehende Auskünfte zu den Feierlichkeiten in Fribourg erteilt das dortige Staatsarchiv (ArchivesEtat@fr.ch), das vom 15. September bis 15. November 2003 zudem eine Ausstellung zum Thema vorsieht.

„O Diaus pertgiri“ – Die Entstehung des Kantons Graubünden vor 200 Jahren“ lautet der Titel der Ausstellung, die das Staatsarchiv des Kantons Graubünden für Mai und Juni 2003 in der Stadtgalerie Chur plant. In ihrem Zentrum werden die Zeit der Helvetik und deren Nachwirkungen bis in unsere heutige Zeit stehen. Neben der politischen Geschichte, der Verfassungs- und der Kriegsgeschichte soll die Alltags- und Sozialgeschichte der Helvetik einer der Schwerpunkte der Ausstellung sein. Nähere Auskünfte dazu erteilt lic. phil. Ivo Berther vom Staatsarchiv Graubünden, ivo.berther@afk.gr.ch

Mehrere Kantone planen zudem Publikationen zur Mediation. In Graubünden wird die Historische Gesellschaft eine umfassende Quellensammlung mit Texten vom Ende des 18. bis anfangs des 21. Jahrhunderts publizieren. Die aus allen (Sprach)regionen des Kantons stammenden Quellenbeispiele sollen Schlaglichter auf die verschiedenen Bereiche der 200-jährigen Kantonsgeschichte werfen. Weitere Informationen dazu sind erhältlich unter hgg@gr.ch.

In St. Gallen ist eine neue neunbändige Kantonsgeschichte in Vorbereitung, die im Mediationsjahr der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Ihre Vernissage ist für den

September 2003 vorgesehen. Eine ergänzende Sicht auf die vergangenen 200 Jahre des Kantons soll zudem der Band „200 St. Gallerinnen“ liefern. 200 Porträts von St. Gallerinnen bieten einen Einblick in die Vielfalt weiblicher Lebensformen der zwei vergangenen Jahrhunderte. Weiterführende Informationen zur neuen St. Galler Kantongeschichte sind erhältlich beim Leiter des Projektes, Dr. Silvio Bucher, Staatsarchiv St. Gallen, silvio.bucher@dim-sta.sg.ch.

Auch der Kanton Zürich, obwohl von der Mediation weniger direkt betroffen als andere Kantone, gibt zum Jubiläum eine Publikation heraus, die den Arbeitstitel „Actum 1803. Geschichte(n) aus dem Zürcher Regierungsprotokoll zum kantonalen Neubeginn vor 200 Jahren“ trägt. Unter der Leitfrage, was die Zürcher Regierung vor 200 Jahren beschäftigte, werden darin Traktanden des Protokolls aufgegriffen und vertieft behandelt.

Der Kanton Waadt gibt leider erst nach Redaktionsschluss dieses Bulletins (Ende November 2002) die für die Feier des *Bicentenaire* geplanten Aktivitäten bekannt. Ab diesem Zeitpunkt sind die Informationen abrufbar über <http://www.vaud2003.ch>.

Weitere Informationen zu den Festprogrammen finden Sie für die Kantone:

Aargau unter <http://www.aar-go.ch>

Graubünden unter <http://www.gr2003.ch>

St. Gallen unter <http://www.sg2003.ch>

Thurgau unter <http://www.tg.ch>

Waadt unter <http://www.vaud2003.ch>

Die Kantone Bern und Luzern schliesslich feiern in nächsten Jahr Geschichtsjubiläen der etwas anderen Art. Der Kanton Bern stellt seine 650 Jahre Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft ins Zentrum diverser Anlässe. Dazu erfahren Sie ab Januar mehr unter www.bern2003.ch.

Aus wissenschaftlicher Sicht von besonderem Interesse ist die von Prof. Rainer C. Schwinges organisierte Tagung in Bern, die das mittelalterliche Bern in einen grösseren europäischen Zusammenhang stellt (vgl. dazu die Tagungsankündigung auf den Seiten 22 – 23).

Im Kanton Luzern gedenkt die Historische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Luzern 2003 des Bauernkriegs von 1653 mit einer Vortragsreihe an der Universität mit dem Titel „Bauern, Untertanen und Rebellen. Zur Geschichte eidgenössischer Landbevölkerung im Ancien Régime (März – Juni 2003)“ und einer Tagung der Historischen Gesellschaft Luzern am 17. Mai in Sursee. Das Programm ist erhältlich am Historischen Seminar Luzern unter <http://www.unilu.ch/gf/2692.htm>.

Europa im späten Mittelalter: Politik, Gesellschaft, Kultur

Internationale Tagung in Bern

23. – 27. April 2003

veranstaltet von Prof. Dr. Rainer C. Schwinges, Historisches Institut der Universität Bern in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Moraw, Historisches Institut der Justus-Liebig-Universität Giessen (Deutschland).

Die Geschichtswissenschaft und insbesondere das Teilgebiet der Geschichte des Mittelalters bedarf heute einer intensivierten europäischen Orientierung. Gemeint ist dabei nicht der seit je schon geübte Ländervergleich, der oft genug zugunsten der eigenen Nation ausging, oder bei dem man bestenfalls ein Teilgebiet für das Ganze hielt; gemeint ist auch nicht die „klassische Beziehungsgeschichte“ (international relations' history). Gemeint ist vielmehr ein genetisch und typologisch vergleichender Blick auf das ganze mittelalterliche Europa, worunter aus sachlichen und methodischen Gründen das lateinische, „papstchristliche“ Europa verstanden wird. Diesem Europa wohnte die höchste Modernisierungs- und Innovationskraft in Kontinuität und Krise seit dem 14. Jahrhundert inne, mit beträchtlicher Nachwirkung in unsere unmittelbare Gegenwart. Das zweite und dritte Rom, Byzanz und Moskau, waren nicht einfach ein anderes Europa, sie waren eine andere Welt.

Die hier geforderte „neue Orientierung“ bietet die Chance, die eigene Geschichte als einen Teil der inneren Unterschiedlichkeit des lateinischen Europa zu begreifen. Gerade die ältere Schweizer Geschichte als Diskurs einer Macht von europäischem Format am Ende des Mittelalters, könnte mitsamt der deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen etc. Geschichte von diesem Zugriff enorm profitieren. Eine derart „europäisierte“ Geschichte soll eine nicht additive, sondern ineinandergreifende Geschichte sein, bei der – zeitlich-räumlich formuliert – das Verstehen der Vergangenheit im Vorseilen oder Zurückbleiben der einzelnen Regionen oder Länder und Staaten – hier im Bereich der Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur – im Zentrum steht.

Wie unterschiedlich und wie vielfältig europäische Existenzen gewesen sind, muss erst einmal historisch erlebt werden. Kaum bedacht in seinen Folgen ist zum Beispiel das Zusammenstossen zweier riesiger Entwicklungspotentiale am Rhein: das „ältere Europa“ mit antik-römischem, mediterranem Hintergrund (Italien, Spanien, Frankreich,

z.T. England und die Schweiz) und das „jüngere Europa“ ohne diesen Hintergrund, vielmehr germanisch-slavischer Prägung (Römisch-deutsches Reich, die skandinavischen und „ostmitteleuropäischen“ Länder). Der Rhein auf seiner ganzen Länge bildete die Achse. Noch sind die beiden Europa-Begriffe mit dem „Rhein als Achse“ Denkfiguren, die mit den Realitäten der hier betrachteten Sachgebiete konfrontiert werden müssen; selbstredend bildeten sie keine Blöcke oder Einheiten in sich, sondern wiesen selbst grösste Entwicklungsunterschiede auf. Dennoch sind enorme Transferleistungen und Austauschprozesse möglich geworden, Migrationen und Innovationen, allerdings mit ebenso enormen Verzögerungen. Man denke nur – aus den Sachgebieten von Gesellschaft und Kultur – an das Beispiel der Universität. Diese entstand um 1200 im „älteren Europa“, in Italien und Frankreich, doch hat es rund 150 Jahre gedauert, bis diese genuin europäische „Erfindung“ östlich des Rheins im „jüngeren Europa“ zum Tragen kam. Oder man denke an das Beispiel der Monarchie. Sie war die in Europa erfolgreichste staatliche Gestaltungsform, und dennoch gab es gewaltige Unterschiede zwischen König und König, Reich und Reich, allein schon in der schieren Grösse - von den beiden Sizilien über Deutschland, Frankreich und England bis in den Norden zu den Königen von Schottland und Norwegen, ganz zu schweigen von den wenigen „republikanischen“ Alternativen - in Venedig oder in den Orten der werdenden Eidgenossenschaft.

Solche Tatsachen mit ungeheuren Konsequenzen für das beteiligte Personal auf Führungs- wie Geführtenenebenen, für Eliten und Nichteliten im ganzen lateinischen Europa, kann man nicht so einfach hinnehmen, man muss sie erklären. Das aber kann nur mit einem neuen, weiten oder geweiteten, europäischem Blick gelingen. Die internationale Tagung hat sich dies zum Ziel gesetzt. Zwanzig Referentinnen und Referenten, international ausgewiesene Fachleute und Nachwuchskräfte, versuchen in drei Sektionen, die den Sachgruppen Politik, Gesellschaft und europäische Kulturen gewidmet sind, diesen geweiteten, europäischen Blick auf die Sachgruppen Politik (z.B. Monarchien oder ihre Alternativen), Gesellschaft (z.B. Stände, Elitebildung und soziale Gruppen) sowie Kulturen (z.B. Sprachen, Mobilität, Frömmigkeit, Kunst- und Bildungstransfer) zu richten.

Nähere Informationen zur Tagung erteilen gerne:

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges (email: rainer.schwinges@hist.unibe.ch)

Dr. Christian Hesse (email: christian.hesse@hist.unibe.ch)

Historisches Institut
Universität Bern
Länggassstr. 49
CH-3000 Bern 9
Tel. +41 (0)31/631 39 45

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE / SOCIÉTÉ SUISSE D'HISTOIRE

GESELLSCHAFTSRAT

PRÄSIDENT / PRÉSIDENT

Prof. Guy P. Marchal (Luzern)
guy.marchal@unilu.ch

VIZEPRÄSIDENTIN / VICE-PRESIDENTE

Prof. Regina Wecker (Basel),
regina.wecker@unibas.ch

VIZEPRÄSIDENT / VICE-PRESIDENT

Prof. Martin Schaffner (Basel),
martin.schaffner@unibas.ch

QUÄSTOR / TRÉSORIER

Dr. Max E. Hauck (Basel)
prac@swissonline.ch

GENERALSEKRETÄRIN / SECRÉTAIRE GÉNÉRALE

Dr. Erika Flückiger Strebel (Bern)
sgg@hist.unibe.ch

MITGLIEDER DES GESELLSCHAFTSRATS / MEMBRES DU CONSEIL DE LA SOCIÉTÉ:

Dr. Catherine Bosshart-Pfluger (Fribourg)
catherine.bosshart@unifr.ch

Prof. Susanna Burghartz (Basel)
susanna.burghartz@unibas.ch

Prof. Mauro Cerutti (Genève)
mauro.cerutti@smile.ch

Prof. Antoine Fleury (Genève)
antoine.fleury@lettres.unige.ch

Prof. Hans-Jörg Gilomen (Zürich)
gilomen@hist.unizh.ch

lic. phil. Peter Haber (Basel)
peter.haber@unibas.ch

Dr. Irène Herrmann (Genève)
irene.herrmann@usa.net

Dr. Bertrand Muller (Lausanne)
bertrand.muller@iri.unil.ch

Prof. Claudia Opitz (Basel)
opitz-belakhal@t-online.de

Dr. Sacha Zala (Bern)
sacha.zala@hist.unibe.ch

OFFIZIELLE ADRESSE / ADRESSE OFFICIELLE

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Generalsekretariat, Unitobler, Länggass-
strasse 49, 3000 Bern 9
sgg@hist.unibe.ch

Tel. +41 (0)31 631 80 93
Fax. +41 (0)31 631 44 10

Öffnungszeiten/heures d'ouverture:

Montag/Lundi – Mittwoch/Mercredi, 13.00-
17.30h

ABTEILUNGEN / DÉPARTEMENTS

Wissenschaftspolitik/Politique scientifique

Prof. Susanna Burghartz, Basel (Leiterin /
Directrice): susanna.burghartz@unibas.ch
Prof. Antoine Fleury, Genf (Stellvertreter /
Suppléant): antoine.fleury@lettres.unige.ch

Tagungen/Manifestations

Dr. Catherine Bosshart-Pfluger, (Leiterin / Di-
rectrice), catherine.bosshart@unifr.ch
Prof. Claudia Opitz (Stellvertreterin /
Suppléante), opitz-belakhal@t-online.de

Grundlagenschliessung / Recherche fondamentale

Prof. Hans-Jörg Gilomen (Leiter / Directeur)
gilomen@hist.unizh.ch
Prof. Mauro Cerutti (Stellvertreter / Sup-
pléant), mauro.cerutti@smile.ch

Berufsinteressen / Intérêt de la profession

Dr. Peter Hug, Bern (Leiter / Directeur)
peter.hug@hist.unibe.ch
Dr. Sacha Zala (Stellvertreter / Suppléant)
sacha.zala@hist.unibe.ch

Kommunikation – Internet / Communication - Internet

lic. phil. Peter Haber, Basel (Leiter /
Directeur): peter.haber@unibas.ch
Dr. Bertrand Muller, Lausanne (Leiter / Direc-
teur): bertrand.muller@iri.unil.ch

**Schweizerische Gesellschaft für Geschichte ♦ Société Suisse
d'Histoire ♦ Società Svizzera di Storia ♦ Societad Svizra d'Istorgia**

Mitgliedschaftsgesuch / Demande d'adhésion

Der/die Unterzeichnende wünscht hiermit, Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte zu werden.

Le/la soussigné/e désire devenir membre de la Société Suisse d'Histoire.

Die Mitgliederbeiträge betragen:

Fr. 90.- für Einzelmitglieder

Fr. 40.- für Studierende

La cotisation annuelle s'élève à:

Fr. 90.- pour les membres individuels

Fr. 40.- pour les étudiant(e)s

Die Mitglieder der SGG erhalten die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte und das Bulletin der Vereinigung gratis.

Les membres de l'SSH reçoivent gratuitement la Revue Suisse d'Histoire et le bulletin de l'Association.

Bitte in Blockschrift ausfüllen / veuillez écrire en majuscule):

Name, Vorname / Nom, Prénom:

Adresse:

Beruf / Profession

Anmeldung als Einzelmitglied
Inscription comme membre individuel

Anmeldung als Student/in
Inscription comme étudiant/e
(bitte Bestätigung der Universität beilegen)
(joignez une attestation de l'université, s.v.p.)

Ort und Datum / Lieu et date

Unterschrift / Signature

.....
Formular einsenden an / Renvoyez le formulaire à:

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte, Historisches Institut,
Unitobler, Länggassstrasse 49, 3000 Bern 9